

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 868

Donnerstag, 26. September 2013

WIR ZEIGEN EUCH DIE...



Lea (12)

Wir sind die Klasse 4C des GRG 23, und wir waren heute das dritte Mal in der Demokratiewerkstatt. In verschiedenen Gruppen haben wir das Thema „EU-Europäische Union“ bearbeitet und dann Artikel dazu geschrieben. In dieser Zeitung könnt ihr die Artikel zu folgenden Themen lesen: „Die Geschichte der EU“, „Der EU-Beitritt Österreichs“, „Der Euro“, „Das EU-Parlament“ und „Das EU-Gütesiegel“.

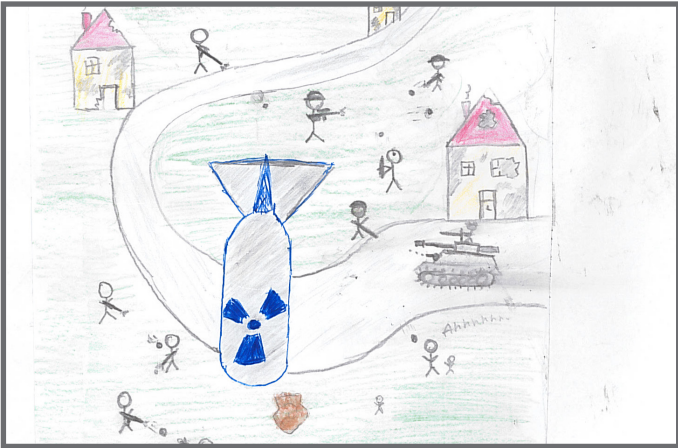
Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

1951 gründen sechs Staaten die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. 1957 unterschreiben diese sechs Staaten die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft...



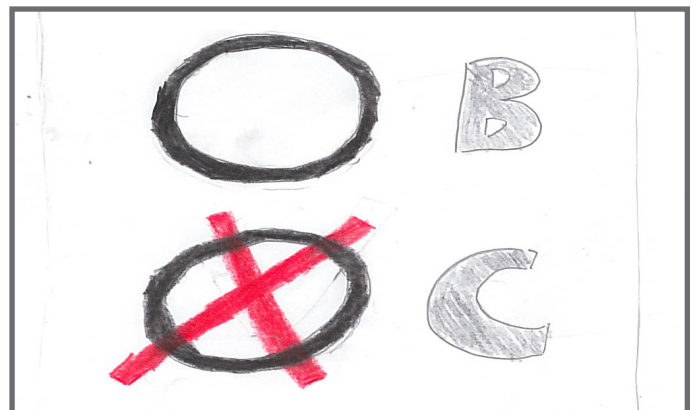
... denn nach dem Schrecken des 2. Weltkriegs wollte in Europa niemand mehr Krieg führen.



1950 präsentierte Robert Schuman, der französische Außenminister, seine Ideen zur Verhinderung eines weiteren Krieges in einer bis heute bekannten Rede...



...seine Idee war, dass die größten europäischen Staaten einander in der Erzeugung von wichtigen Kriegsgütern kontrollieren sollten.



Nachdem die Idee aufgegriffen worden war, entstanden weitere europäische Bündnisse und 1979 wurde das Europa-Parlament erstmals von den BürgerInnen der Mitgliedstaaten gewählt.

Seit 1979 hat die EU einige Entwicklungen durchgemacht:

Bereits 1968 wurde in den EG (Europäischen Gemeinschaften, Vorläufer der EU) der Zoll zwischen den Mitgliedsstaaten abgeschafft.

Seit 1995 gibt es keine Grenzkontrollen zwischen den Schengen-Staaten mehr. Im gleichen Jahr trat Österreich der EU bei.

Seit dem 1. Jänner 2002 gibt es den Euro als „echtes Geld“ in der EU.

Mittlerweile hat die EU 28 Mitgliedstaaten. Der jüngste von ihnen ist Kroatien, er ist erst dieses Jahr dazugekommen.



Umar (13), Armin (13), Katrin (13) und Lara (13)

ÖSTERREICHS BEITRITT ZUR EU

Wir erklären euch, wie Österreich der EU beigetreten ist.

1989 wollte Österreich Mitglied der EU werden und stellte einen Antrag. Daraufhin wurde die Einhaltung der "Kopenhagener Kriterien" von der EU geprüft. Am 12. Juni 1994 gab es überdies eine Volksabstimmung. Das Volk wurde nach seiner Meinung gefragt. 66,58% waren für den Beitritt zur EU. Das waren zwei Drittel, d.h. das Ergebnis der Volksabstimmung musste umgesetzt werden. So wurde Österreich 1995 schließlich ein EU-Mitglied!



1989: Österreich stellt den Antrag für den EU-Beitritt.



Es wird geprüft, ob die Kopenhagener Kriterien gegeben sind.



12. Juni 1994: Österreichs Volksabstimmung über den Beitritt zur EU.



1995: Österreich tritt der EU bei.

Um der EU beitreten zu können, müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

- 1) Demokratie (Das Volk kann mitbestimmen)
- 2) Einhaltung der Menschenrechte. (z. B.: keine Todesstrafe)
- 3) Eine funktionsfähige Marktwirtschaft, d.h. der Handel muss funktionieren, und das Land darf nicht bankrott sein.
- 4) Bereitschaft zur Übernahme der EU - Gesetze.



Lena (13), Kathi (13), Hena (13), Cedric (13) und Tobi (13)

ZAHLEN OHNE GRENZEN...

... kann man heute in der EU.



Letzten Sommer fuhren meine Eltern und ich nach Italien auf Urlaub.

Papa, was ist das da vorne?

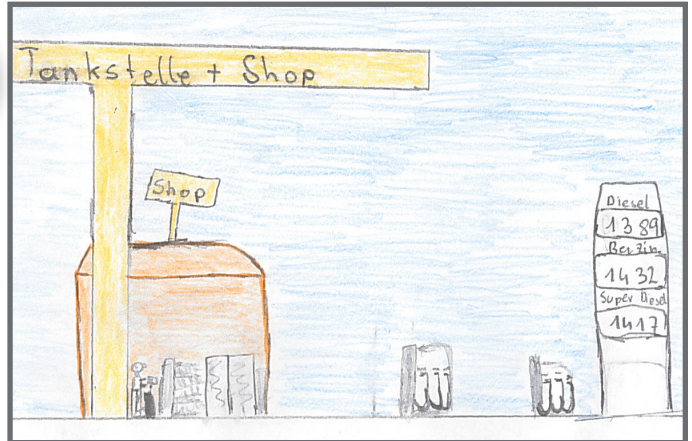


Kurz nach der Grenze entdeckte ich eine Wechselstube und fragte meinen Vater, was das ist.



In dieser Hütte konnte man vor der Einführung des Euros das Geld in die Landeswährung wechseln.

Meine Eltern erklärten es mir...



Mein Vater hielt an einer Tankstelle, um eine Vignette zu kaufen. Ich bemerkte, dass er diese mit Euro bezahlte.

Stimmt! Und dadurch ist der Handel auch viel leichter geworden.



Es ist praktisch, dass man in mehreren Ländern mit Euro bezahlen kann.

Am Weg zum Hotel unterhielten wir uns darüber, wie praktisch es ist, dass so viele Länder den Euro haben.

Übrigens:

In 22 europäischen Staaten ist der Euro die Landeswährung, wobei davon nur 17 Staaten zur EU gehören. Der Euro ist neben dem Dollar die wichtigste Währung der Welt. 2002 wurde der Euro als Bargeld eingeführt.



Anastasia (13), Caroline (13), Patrick (13), Rebecca (13) und Sarah (13)

INTERVIEW MIT EINEM EU-EXPERTEN

Heute treffen wir einen kroatischen Abgeordneten des EU-Parlamentes. Dieser wird uns einige wichtige Fragen beantworten und Fakten über die Zusammenarbeit im Parlament geben.

Interviewerin: Einen schönen guten Tag. Schön, dass Sie heute da sind. Könnten Sie mir ein paar Fragen beantworten?

Zlatko Tschovanovic: Ihnen ebenfalls einen guten Tag. Ja, gerne.

I: Sie arbeiten doch im Rat der EU. Was sind Ihre Aufgaben?

Z: Ich arbeite doch nicht im Rat der EU! Ich bin Abgeordneter im EU-Parlament. Meine Aufgabe ist es, vor allem die Interessen aller EU-BürgerInnen im EU-Parlament zu vertreten.

I: Ich habe noch nie von diesem EU-Parlament gehört. Wie lang gibt es das schon?

Z: Sie sind aber schon sehr uninformatiert! Die erste Wahl fand bereits 1979 statt.

I: Ach ja, genau! Tut mir Leid, ich hatte heute noch keinen Kaffee. Ähmm... Wie viele Länder sind denn in dieser EU?

Z: Zuerst waren es 27, aber vor kurzem ist mein Land Kroatien auch der EU beigetreten. Also sind es jetzt 28 Länder.

I: Was ist eigentlich die EU?

Z: Die Vereinigung vieler europäischer Länder! Sie wurde gegründet, um Kriege innerhalb Europas zu vermeiden, indem man sich gegenseitig unterstützt. Zusätzlich dient es dazu, besser miteinander Handel betreiben zu können.

I: Was passiert, wenn sich die Abgeordneten im EU-Parlament nicht einigen können? Und wie viele



Hier interviewe ich den kroatischen EU-Parlamentsabgeordneten Zlatko Tschovanovic.

Abgeordnete sitzen dort eigentlich?

Z: In diesem schwierigen Fall entscheidet der Europäische Gerichtshof in Luxemburg darüber. Insgesamt sind es 766 Abgeordnete.

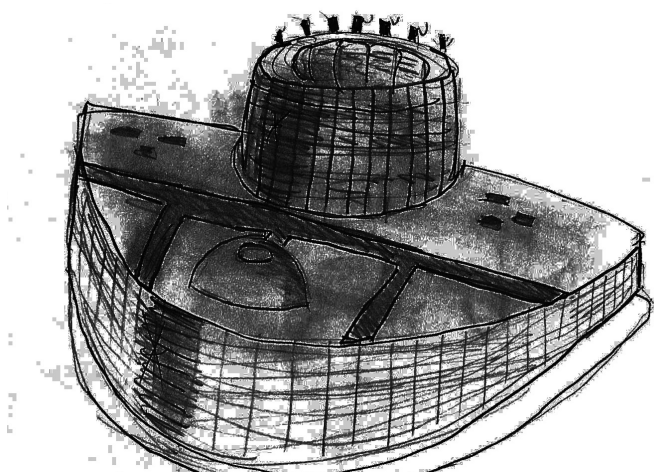
I: Wie oft wird eigentlich das EU-Parlament gewählt? Jede Woche oder jedes Monat?

Z: So oft wird nicht gewählt, die Wahlen finden alle 5 Jahre statt. Übrigens ist die nächste Wahl schon nächstes Jahr.

I: Vielen Dank Herr Tsch...tschaschi...ckovic.

Z: TSCHOVANOVIC ist mein Name. Ich gebe Ihnen einen Tipp: Trinken Sie lieber vor dem nächsten Interview Ihren Kaffee.

(Sowohl Interview als auch die Personen sind frei erfunden)



EU-Parlament von außen
(gezeichnet von Lea)



Samuel (13), Hebe (13), Lisa (13),
Lea (13) und Adam (14)

DAS GÜTESIEGEL DER EU

Unsere Gruppe hat sich mit den Anforderungen für Lebensmittel in der EU beschäftigt. Dazu haben unsere JournalistInnen Alisa, Paula und Omer zwei ExpertInnen - nämlich Lea und Werner - befragt.

Seit einigen Jahren gibt es ein EU-Gütesiegel, das vorgibt, in welchen Lebensmitteln welche Stoffe enthalten sein dürfen, und was davon auf der Packung stehen muss. Wir haben dazu verschiedene Fragen herausgesucht, die wir Lea und Werner gestellt haben:

Omer: Wann genau wurde das Gütesiegel eingeführt?

Werner: Das Siegel gibt es seit 1992. Seitdem sind viele Produkte vor falscher Beschriftung geschützt.

Alisa: Wozu dient das EU-Siegel eigentlich?

Werner: Es schützt die Markennamen europäischer Lebensmittel, und es verhindert, dass veränderte oder ungesunde Produkte verkauft oder falsch dargestellt werden.

Paula: Was passiert, wenn ein Markenname dort eingetragen wird?

Lea: Der Name ist dann geschützt und kann nur für Geld von anderen Firmen benutzt werden.

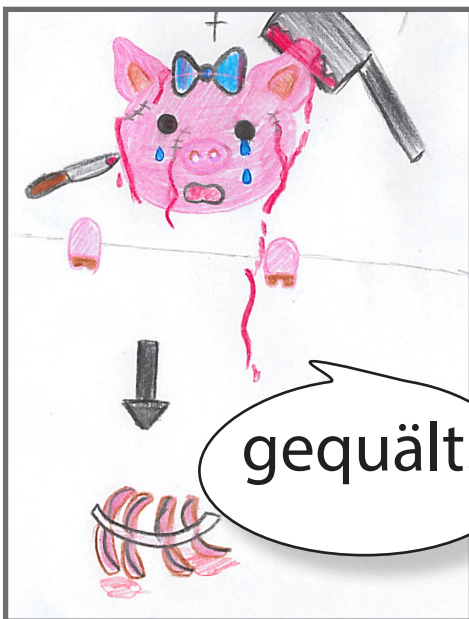
Also ist das EU-Siegel für unseren Alltag wichtig, damit wir zum Beispiel keine Produkte von unglücklichen Tieren kaufen müssen. Wir haben ein paar Bilder zur Veranschaulichung gezeichnet.



Geschlachtete Tiere...



Beim Interview mit unseren EU - Experten Werner und Lea haben wir viel Interessantes erfahren!



Viele Schweine sterben qualvoll, weil viel Fleisch weggeworfen wird.



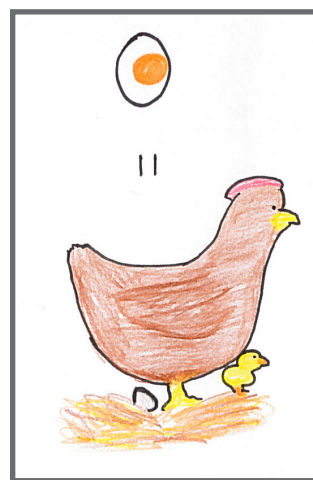
Die meisten Pferde werden von Geburt an vollgestopft mit Medikamenten, nur damit der Fleischertrag größer wird.

gedopt!

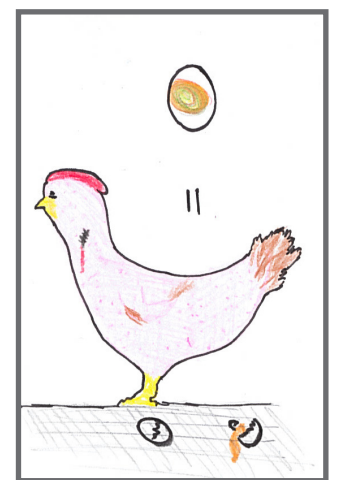
Auf unseren Abbildungen wird gezeigt, dass viele FleischherstellerInnen sich nicht an die Gesetze der artgerechten Tierhaltung halten. Sie werden mit Medikamenten verseucht und somit auch die Produkte, die aus ihnen entstehen. Die EU versucht das mit Maßnahmen zu verhindern.



Alisa (13), Paula (13), Lea (12), Werner (13) und Omar (13)



Dieses Huhn fühlt sich wohl, weil es in einer Freilandhaltung gehalten wird.



Dieses sterbende Huhn, war noch nie glücklich bzw. auf einer Wiese. Es weiß nicht einmal, was ein Baum ist.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, Bundesrealgymnasium Wien, Anton Baumgartner-
Straße 123, 1230 Wien